

O Adonai – O Herr - 18. Dezember

O Adonai, et dux domus Israël, qui Moyse in igne flammae rubi apparuisti, et ei in Sina legem dedisti: veni ad redimendum nos in brachio extento.	O Herr und Fürst des Hauses Israel, der dem Mose in der Flamme des Dornbuschs erschieden ist, und ihm das Gesetz am Sinai gabst. Komm, uns zu erlösen mit starkem Arm.
---	---

„Adon“ ist das hebräische Wort für „Herr“; „Adonai“ bedeutet wörtlich „mein Herr“. Mit diesem Titel anerkennen wir Gottes bzw. Christi Macht über uns, denn er ist unser „Kyrios“ – „Herr“ auf Griechisch; die Übertragung des hebräischen Titel des Alten Testaments in das Neue. Sein „Herr sein“ macht ihn zum Führer des Volkes, zum Gesetzgeber und zum Erlöser.

Diese ganze Antiphon ist angefüllt aus Verweisen aus dem Buch Exodus, dem Buch „Auszug“, weil sein wesentlicher Inhalt der Auszug der Israeliten aus der Sklaverei Ägyptens durch Gottes mächtige Hand ist. „Ich bin Jahwe. Ich führe euch aus dem Frondienst für die Ägypter heraus und rette euch aus der Sklaverei. Ich *erlöse euch mit hoch erhobenem Arm* und durch ein gewaltiges Strafgericht über sie.“ (Ex 6,6)

Sein Sohn Jesus Christus befreit uns durch sein Kreuz, durch seinen Tod und seine Auferstehung aus der Sklaverei der Sünde und des Todes.

Der zentrale Gedanke dieser Antiphon ist die doppelte Erscheinung Gottes am heiligen Berg Sinai. Bei der ersten Erscheinung war Mose allein, sieht das erstaunliche und wunderbare Wunder des brennenden Dornbusches und wird von Gott berufen: „Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in *einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug*. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.“ (Ex 3,1f)

Bei der zweiten Erscheinung steht das befreite Volk Israel, wie Gott es verheißt und versprochen hat vor seinem heiligen Berg und empfängt von Gott aus Moses Hand das göttliche Gesetz der Freiheit: „Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten – am heutigen Tag - kamen sie in der Wüste Sinai an. Sie waren von Refidim aufgebrochen und kamen in die Wüste Sinai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.“ (Ex 19,1-5)

Auch das Motiv des Lichtes wird sich für das wandernde Volk fortsetzen. Denn aus der kleinen Flamme des nur für Mose brennenden Dornbusches wird während der Wanderung des Volkes durch die Wüste ein gewaltiges Zeichen werden: „Der Herr zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein.“ (Ex 13,21)

Später wird Christus wie Mose ebenfalls auf einen Berg steigen und mit seiner Bergpredigt das neue Gesetz des Neuen Bundes verkünden und seine Jünger werden es als Licht in die Welt tragen. Ja mehr noch: sie werden Christus selbst als das „Licht der Welt“ (Joh 8,12 / 9,5 / 12,46) verkünden.